

den kleinen Bildbuch (Nr. 9) eine knappe, aber ausgezeichnete Gestaltung erfahren hat.

Der Mensch zeigt zwar durch Wort und Tat, wer er ist; aber sein Antlitz ist doch „das höchst beanspruchte und höchst beachtete Ausdrucksfeld seiner Innerlichkeit“ (HELLPACH). Zweifellos ist der Mensch mehr und größer als sein Gesicht, aber sein äußeres Gesicht bildet jeweils ein inneres Gesicht ab und strahlt eine Vision von Gott, Welt und Mensch aus, die unsere volle Beachtung verdient und unsere ganze Aufmerksamkeit fesseln sollte. Hier will der schmale Bildband helfen, „zu beobachten und zu meditieren und auch das eigene Antlitz zu prägen“ (6).

„In der Gesichtsform und im Gesichtsausdruck des Menschen kommt das Wesen und das Einmalige des einzelnen Menschen zum Vorschein, darüber hinaus aber auch das Erbe und die Eigenart des Volkes, dem der einzelne angehört“ (8). Viele Gesichter gleichen aber auch religiösen Büchern, denn ebenso verleiblichen sich Besonderheiten, Auffassungen, Lehren, Stimmungen, Empfindungen, Haltungen und Kulte der Religionen im Antlitz.

In knappen und ausgewogenen Kapiteln wird der Leser eingeführt, sein Blick dann durch vorangestellte Bildlegenden geschärft und ihm danach mit 72 Tiefdruckbildern eine eindrucksvolle Bildauswahl zum Thema zur Verfügung gestellt. Insgesamt eine sehr empfehlenswerte Schrift, die ihren Zweck erfüllt, nachdenklich stimmt und zugleich erfreut.

Frankfurt am Main (23. 4. 1964)

Schlee

Ohm, Tommaso: *Musulmani e cattolici [Mohammedaner und Katholiken]*. Ed. PIME (Pont. Istituto Missioni Estere)/Milano (Via Mosè Bianchi 94) 1964, p. 105 L. it. 700,—.

Hier sei kurz auf die italienische Übersetzung der 1961 bei Kösel/München erschienenen Schrift Prof. OHMS hingewiesen, die in dieser Zeitschrift (45 [1961] 306—309) ausführlich besprochen worden ist.

Glazik

Schamoni, Wilhelm: *Ausbreiter des Glaubens im Altertum*. Patmos Verlag/Düsseldorf 1963, 184 S.

Dieser Band gehört der von WALTER NIGG und WILHEM SCHAMONI herausgegebenen Reihe „Heilige der ungeteilten Christenheit“ an. Die Namen der Herausgeber garantieren die Qualität des Unternehmens. Sie lassen die Heiligen durch gut verbürgte und kritisch untersuchte zeitgenössische Zeugnisse zu uns sprechen. Diesen Weg geht auch SCHAMONI in dem Band *Ausbreiter des Glaubens im Altertum*. Die Heiligen, die er vor uns hinstellt, haben am Ende des 4. bis ins 5. Jahrhundert hinein gelebt, also in jenem Zeitalter, in dem ein heroisches Asketentum die Zeit des blutigen Martyriums abgelöst hat. Die hier gebotene Auswahl der Ausbreiter des Glaubens spiegelt die Universalität wieder, die die Kirche schon damals besessen hat, obwohl sie noch in einer heidnischen Umwelt lebte. Sie umspannt die damals zugängliche Welt von Westeuropa bis über den Euphrat hinaus. Ihre Heiligen gehören zu den großen Gestalten des Christentums. Es sind der hl. Martin von Tours in Gallien, der hl. Patrick in Irland, der hl. Simeon der Säulensteher in Syrien, der hl. Maschotz in Armenien, der Schöpfer der Schrift und des christlichen Schrifttums in den Ländern, in denen er missionarisch gewirkt hat, der hl. Abraames in Nordmesopotamien,